

**Bezugs-Verhältnisse.** Für Dresden und Umgebung ist das Blatt täglich zu beziehen. In den übrigen Orten ist es durch den Postweg zu beziehen. Der Preis beträgt für ein Jahr 12 Mark, für sechs Monate 7 Mark, für drei Monate 4 Mark. Einmalige Zusendungen sind ebenfalls möglich. Die Zusendungen sind an die Redaktion zu richten. Die Redaktion ist in Dresden, Marienstraße 38/40.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856  
Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.  
Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.  
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

**Anzeigen-Tarif.** Einmalige Anzeigen bis zu 10 Zeilen zu 1 Mark. Wiederholende Anzeigen zu besonderen Bedingungen. Familien-Anzeigen zu besonderen Bedingungen. Die Anzeigen sind an die Redaktion zu richten.

## Die „Raumkunst“

DRESDEN-A., Viktoriastraße 5/7  
blotat Brautleuten beim Einkauf ihrer Wohnungseinrichtung die größten Vorteile durch erstklassige Qualität — eigene Fabrikation — unübertroffene Auswahl und billige Preise.  
Neuester Schlager: Preßstoffmöbel (D. R.-P.). Elegant — Praktisch — Billig.

### Für eilige Leser.

Die hiesigen Schneider beschlossen in einer heute vormittag abgehaltenen Versammlung, die Arbeit bis auf weiteres nicht aufzunehmen.  
In der Kapelle des Marienleums in Friedrichsruh fand die Konfirmation des Fürken Otto von Bismarck statt.  
Oberbürgermeister Dr. Adikes tritt zum 1. Juli dieses Jahres von seinem Amte zurück.  
Aus ganz Thüringen wird Mitleid und schwerer Schneefall gemeldet.  
Der englische Botschafter in Wien, Cartwright, tritt demnächst von seinem Posten zurück.  
In den Vereinigten Staaten haben über 400 000 Kohlenarbeiter die Arbeit eingestellt.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 2. April.

#### Zum Rücktritt Noerens.

Abn. (Priv.-Tel.) Der Beirat des Provinzialausschusses der Zentrumspartei für die Rheinprovinz hielt gestern eine Konferenz ab, die sich mit dem Ausscheiden des Abgeordneten Noeren aus dem politischen Leben befaßte. Es wurde eine Erklärung angenommen, in der es heißt: Mit Rücksicht auf die vielfachen Verdienste des Geheimrats Noeren sei zu bedauern, daß sich für ihn die Notwendigkeit ergeben habe, aus den Zentrumsfractionen des Reichstages und des Abgeordnetenhauses auszuschcheiden. Es sei lediglich eine Konsequenz seines Verhaltens, wenn er auch jetzt aus der rheinischen Zentrumspartei ausscheidet, da für ihn die Situation unhalbar geworden sei. Man habe nicht bereits bei der Reichstagswahl auf völlige Klarheit gedrungen, weil man glaube, Noeren habe sich dem Mehrheitsbeschlusse der Partei gefügt. Wie aus seiner letzten Erklärung hervorgehe, halte er aber an seiner Auffassung, das Zentrum sei eine konfessionelle Partei, fest. Man erwarte von den Wählern Noerens, daß sie das Interesse der Gesamtpartei über die Person stellen werden.

#### Tagung des Verbandes Großberlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Berliner Rathaus ist heute der Verband Großberlin zu seiner ersten offiziellen Sitzung zusammengetreten. Es handelt sich um die Aufstellung des ersten Jahresplans, dessen Beitrag durch eine Umlage auf die Gemeinden eingehoben werden wird. Es sind für das erste Jahr 240 000 Mk. angelegt, wovon die Vororte etwa 100 000 Mk. beizusteuern haben. Es handelt sich dabei nur um die Verwaltungsansgaben. Von Beiträgen für Gebäude und dergleichen ist vorläufig keine Rede. Bei Beginn der Sitzung begrüßte Oberbürgermeister Dr. Kirchner den neuen Verbandsdirektor Dr. Steiniger mit kurzen Worten. Die Bekämpfung des Königs ist eingegangen und Dr. Steiniger hat sein Amt gestern angetreten.

### Kunst und Wissenschaft.

Der Kunstverein für die Vöhrig eröffnete heute vormittag seine diesjährige, etwa 11 Tage dauernde Kunstausstellung in der Turnhalle des Realgymnasiums. Die Ausstellung umfaßt eine große Zahl auswählter Kunstwerke, Delgemälde, graphische Arbeiten, Plastik und kunstgewerbliche Gegenstände.  
Der Verein für Kunstpflege in Kunst bezahlte am Mittwoch, den 3. April, im Auftrage Stadttheater ein Konzertsongart des auf 35 Musiker verfaßten Festspielers Kurorchers unter Leitung des Musikdirektors Johannes Reichert. Als Solisten wirkten bei diesem Konzert mit die Königl. Sächs. Hofoperängerin Eliza Stänzer und der Violoncellist Karl Thomann. Programm: 1. Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4 (Soprano Eliza Stänzer); 2. Beethoven: Konzert für Violine mit Orchester, Op. 61, D-Dur (Violine: Karl Thomann); 3. Richard Strauss: „Die Festeinweihung“ (Kortkoncert) (auch nach auswärts) durch die Buchhandlung G. Ritsch in Kunst.

### Mitziether.

(Zum 3. Deutschen Oberlehrertag in Dresden vom 2.-11. April.)  
In den Reden und Schriften für und wider die höhere Schule der Gegenwart treten zwei wichtige Mächte mit Wänschen und Klagen, Angriff und Verteidigung auf, Schule und Haus. Im Elternhause ist man geneigt zu klagen, daß die Schule nicht genug Erziehungsarbeit leistet, nicht genug Schutz gegen allerlei Störungen im Gedelben der Pflegebefohlenen bietet. Die Schulmänner pflegen darauf hinzuweisen, daß sie für einen großen Teil der beobachteten Uebelstände nicht verantwortlich sind, auch gar nicht Mittel und Gelegenheiten haben, diese zu bekämpfen. Wer die Erörterungen weiter überdenkt, wird zu dem Ergebnis kommen, daß eben nicht nur Schule und Haus die Entwicklung der Jugend beeinflussen, daß vielmehr neben diese beiden Mächte viele berufen und viele unberufenen Mitziether treten, von deren Wirken sich Eltern und

#### Kongreß der Zeichenlehrer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Hier ist heute im Rathaus der 11. Kongreß des Landesvereins akademisch gebildeter Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen zusammengetreten. Namens der Stadt Berlin wurde der Kongreß durch Bürgermeister Dr. Reide begrüßt. Von der Malerin, die ihr Bedauern ausdrückte, infolge Erkrankung die Ausstellung nicht besuchen zu können, ließ ein herzlich gehaltenes Glückwunschkartogramm ein, ebenso vom Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein und vom Ehrenpräsidenten Minister v. Studt, der durch ein Augenleiden am Erscheinen verhindert ist.  
Der Methusalalkoholprozeß.  
Berlin. (Priv.-Tel.) Im Methusalalkoholprozeß Scharmach und Genossen erbot sich heute der Angeklagte Meyer, im Verichtsalle sofort so viel Methusalalkohol zu trinken, bis die Sachverständigen sagten, es sei genug. Der Vorsitzende erklärte, daß er sich auf derartige Experimente auf keinen Fall einlassen könne. Der Verteidiger Meyers, Rechtsanwalt Jaffe, erklärte, der Angeklagte wolle nur zeigen, wie sicher er sich fühle und für wie ungefährlich er den Methusalalkohol halte. Unter den weiter vernommenen Zeugen trat auch ein kleiner schwächlicher Mann auf, bei dessen Vernehmung sich ergab, daß er mit einem der Verborenen zusammen aus derselben Flasche eine größere Quantität Methusalalkohols getrunken hat. Der Angeklagte erklärte, daß er keinerlei Beschwerden darnach verspürt habe.

#### Berühmte Schüler.

Berlin. (Priv.-Tel.) Zwei seit mehreren Tagen vermisste Schüler, der 16jährige Tertianer Wilhelm Dabbe und der 18jährige Obersekundaner Erich Fuchs, sind wieder aufgefunden und zu ihren Angehörigen zurückgekehrt. Dagegen ist der dritte vermisste Schüler noch nicht aufgefunden. Dazu wird das Quartiers Paul Hamann, gemeldet. Dieser habe von seinen Eltern 40 Mark bekommen, um damit Schulgeld zu bezahlen. Er habe sich dafür aber einen Revolver gekauft und ist so demnach gestern vormittag nach Straßburg abgereist, von wo er nach Paris gehen wollte. Er war schon einmal durchgebrannt und mußte von seinen Eltern aus Oberitalien zurückgeholt werden.

#### Vandjunktis an einem Revolverhelden.

Berlin. Heute vormittag gegen 11 Uhr gab der Polizeipolier Neubert auf die von ihrem Manne geschiedene Ehefrau Gohlke, die im Hause Vintzenstraße 218 ein Brautrammgeschäft betrieb, aus Eifersucht drei Revolverkugeln ab, wovon zwei in die Brust und einer in den Kopf trafen. Der Täter wollte dann entfliehen und gab auf die vor dem Laden angekommene Menschenmenge einen Schuß ab, der einen Schuhmann an der Hand verletzete. Die Menge stürzte sich auf Neubert und richtete ihn schrecklich an. Er wurde schließlich verhaftet. Frau Gohlke wurde in hoffnungslosem Zustande in die Charité geschafft, wo sie alsbald ihren Verletzungen erlag.  
Der Winter kehrt wieder.  
Weimar. (Fig. Drahtbericht.) In ganz Thüringen ist seit heute morgen schwerer Schneefall und Kälte zu verzeichnen. Vom Jnischberg werden 4, aus Oberhof 3 Grad unter Null gemeldet. Bei einem etwaigen

Schule Nachenschaft geben müssen, um den glänzigen Einfluß fördern, den unglänzigen bekämpfen zu können.  
Neben die Eltern treten die Familienangehörigen, die Freundschaft, die Hausgenossen, die Diensthofen, lauter Mitziether, auf deren Arbeit alle in die Eltern achten können, während die Schule sehr selten von ihrem Einfluß Kenntnis bekommt und noch weniger auf ihn wirken kann. Hierzu kommt der Einfluß des im Hause den Kindern unangenehmen Bildungstreffes, hauptsächlich der Bücher und der Zeitungen.  
Viel wichtiger, nützlicher oder schädlicher sind aber alle die Leute und Gemeinschaften, die ausdrücklich mit dem Anspruch auftreten, das Wirken der Schule zu ergänzen und den Eltern ein Stück Erziehungsarbeit abzunehmen.  
Da finden wir als wichtige Großmacht die Kirche. Welchen reichen Segen kann der Jugend die Arbeit von Kindergottesdienstleitern, Predigern, Predigern, Seelsorgern bringen! Und umgekehrt, wieviel Seelenelend kann daraus erwachsen, wenn Schule, Haus und Kirche nicht einträchtig wirken! Daß dabei an jedem der drei Teile die Schuld liegen kann, leuchtet wohl ein. Nun weiß aber auch jeder, der mit der Erziehung zu tun gehabt hat, wie empfänglich der junge Mensch, besonders in gewissen Abschnitten seiner Entwicklung, für religiöse Einflüsse ist, wie unteillos er auch guten und schlechten Anregungen gegenübersteht, und wie großen Schaden bei beider Absicht Taten anrichten können, die ohne theologische und pädagogische Schulung die jungen Leute in ihnen selbst als wahre Frömmigkeit erscheinende Frömmerei und Sektiererei hineinziehen wollen. Es ist eine schwere und wichtige Aufgabe der Schule, aber noch mehr der Eltern, darin ihre Pflegebefohlenen zu überwachen und unliebsame Mitziether zu beiseite zu räumen.  
Mit dem Angebote ihrer Hilfe bei der Erziehung kommen jetzt unbedeutbar in edelster Absicht, erfüllt von Vaterlandsliebe, Begeisterung für Gutes und Schönes, und Liebe zur Jugend die mannigfaltigen, um Aufwachen der Einheit bemühten Gruppen, die die Bchrfähigkeit der Jugend festhalten wollen. Der Gedanke ist vorzüglich und gewiß unserer Großstadtjugend, den Kindern, die im feineren Dauerwerk aufwachsen und denen die Eltern sich nicht annähernd widmen können, sehr förderlich. Auch der soziale Einfluß, das Bemühen, Kinder verschiedener Gesellschaftsklassen zusammenzubringen und mit ge-

plöglichen Witterungsumschlag nicht Hochwasser zu erwarten.  
Jülich. (Priv.-Tel.) Nach einer äußerst starken Frostperiode, die die Monate Februar und März beherrschte und bis zu 22 Grad Wärme brachte, ist in den letzten 24 Stunden ein harter Kälteeinbruch eingetreten. In der vergangenen Nacht wurde das ganze Alpengebiet bis zu 800 Meter herab tief eingekühlt. Die Höhe des Neuschnees beträgt in diesen Tagen 40 bis 50 Zentimeter. Die Temperatur ist auf 5 Grad unter Null gesunken.

#### Großer Juwelendiebstahl.

London. In der Nacht zum Sonntag wurden mittels Einbruchs aus dem Juwelengeschäft von Paul Ettlinger in der Regent-Street Schmuckladen im Wert von 300 000 Mark gekohlen. Die Einbrecher hatten durch mehrere dicke Mauern der nebeneinander stehenden Häuser große Löcher gebohrt, bevor sie in das Juwelengeschäft gelangt waren. Es müssen wenigstens vier Personen an dem Raube beteiligt sein. Zu derselben Zeit wurden aus einer Privatwohnung in Marlborough Square im Wert von 40 000 Mark gekohlen.

#### Rundreise Sunjatsens durch China.

London. (Priv.-Tel.) Aus Peking wird gemeldet, daß Dr. Sunjatsen und die provisorische Regierung gestern offiziell ihr Amt niedergelegt und das Siegel abgegeben haben. Dr. Sunjatsen will eine große Rundreise durch China antreten, um das Volk über die neue Regierungsform aufzuklären.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

##### Die Operationen zur See.

Perim. Das italienische Kriegsschiff „Diomede“ hat offiziell vom 1. April ab die Blockade für die Häfen Yohria und Kamara, zwei bedeutende internationale Pilgerstationen, und Sali, wo sich türkische Salzbergwerke befinden, angekündigt. Die Italiener haben den britischen Dampfer „Woodcock“ in der Nähe von Yohria angehalten und nach Massana gebracht. Die Italiener haben das Kabel zwischen der Insel Kamara und dem arabischen Festland zerschnitten.

#### Bohum.

Hier wurde eine zehnköpfige Einbrecherbande festgenommen, die über hundert Einbrüche ausgeführt hat. Die Bande dehnte ihre Raubzüge bis nach Schlesien, Hannover, Hessen und dem Oberhein aus und unkte besonders die Häuser von Kersten und Weistlichen heim.

#### Heutchen.

Der Inhaber des zusammengebrochenen Bankgeschäfts Sorauer u. Förster, Bankier Förster, ist gestern wegen Verstoßes gegen das Depotgesetz verhaftet worden. Die Bankfirma Sorauer u. Förster hatte ihre Zahlungen Mitte Februar eingestellt. Die unmittelbare Ursache des Zusammenbruchs war die Zahlungseinstellung der Holzfirma K. Goldstein in Königsbütte, die mit 3 Millionen Mark fallierte. Die Passiven der insolventen Bankfirma wurden auf 4 Millionen geschätzt. Die Reichsbank hat etwa 750 000 Mark zu fordern, wovon die Hälfte durch gute Sicherheiten und etwa 300 000 Mark durch größtenteils zweite Hypotheken gedeckt sind.

#### Kattowitz.

In Panewitz tranken die Kinder einer Bergamannsrau morphiumhaltige Medizin, die der Mutter verschrieben worden war. Drei Kinder sind

meinsamer Begeisterung zu erfüllen, ist sehr schön. Aber bei der Freude über die gute, neue Bewegung dürfen Schule und Elternhaus nicht die Gefahren vergessen, die sie bringen kann. Wieviel Jettosper fordert die Teilnahme? Wer sind die Leiter? Unter welchen Kameraden bewegen sich die Jungen? Was wird getrieben? Wie wird dort die Arbeit der Schule beurteilt? Das kann sehr verschiedenartig sein, sehr gut und auch sehr schlecht.  
Der Schule als Kind anvertraut, soll der Knabe als Schüler zum Jüngling heranreifen und als gesellschaftsfähiger junger Mann von ihr scheiden können. Den nötigen Schluß sucht er gemeinsam in der Tanzstunde zu finden, als Sekundärer oder Primärer, manchmal schon in einer Kinderanzahl oder Quartaner oder Quartaner. Was für eine Fülle von Einflüssen macht sich in einer Tanzstunde geltend! Manche Stunden haben verücht, die Tanzstunde ganz in ihre Gewalt zu bekommen oder bestimmenden Einfluß darauf auszuüben. So zweckmäßig das bei Internaten ist, als so bedenklich habe ich das Vermögen in anderen Fällen kennen gelernt. Erstens ist die soziale Mischung der Schülerschaft doch gar zu mannigfaltig. Zweitens ist es sehr wertvoll, wenn die gesellschaftlichen Beziehungen nicht in den Rahmen der Schule gepreßt werden. Aber dem Elternhause erwacht daraus die Pflicht, auszufragen, was dem Sohne an ist, und auf den wohlgemeinten Rat der Schule zu hören. Und diese muß in ihren Sitzungen, in den Jahresberichten, bei Elternabenden immer und immer wieder, weil es sich ja immer wieder um neue Schüler und ihre Eltern handelt, auf die Gefahr des Widerstreites zwischen ihren Ansprüchen und den Anforderungen des Gesellschaftslebens hinweisen.  
Rechtlich wie mit der Tanzstunde steht es mit dem Sport. Die Schule bietet jetzt selbst viel davon im Turnunterricht, bei den Jugendspielen, durch Einrichtung von Sportvereinen und Veranstaltung oder Zulassung von Wettkämpfen. Es ist begreiflich, daß mancher Eltern Wünsche noch weiter gehen. Der Sohn soll Offizier werden und darum bald reiten lernen. Der Hausvater rät zu besonderen Veranstaltungen. Der Vater wünscht, daß sein Sohn bald ausgebildet wird in den körperlichen Übungen, die er als die Grundlage seiner eigenen Gesundheit betrachtet. Alles sehr schön! Aber wie steht's mit der Zeit? Droht da nicht Überbürdung? Wer sind die Lehrmeister und die Kameraden?